

nicht mehr in Anwendung. Ich gehe daher mit Herzog und Kreidl einig, wenn diese beiden, damals nur angedeuteten Methoden als unzutreffend in der Literatur gestrichen werden.

Zu dem Abschnitt „Derivate“ wäre noch die Andeutung von Versuchen von Interesse, die in meiner Schrift unter „Disaccharin“, ausgehend von m-Xyldin, angeführt sind. Auch habe ich inzwischen zwecks Studiums einer neuen Saccharinsynthese eine Reihe von Körpern hergestellt, die sich aus Äthylbenzol als Ausgangsmaterial ergeben haben.
O. Beyer, Zürich. [A. 89.]

Neue Bücher.

Physik und Chemie für Lyzeef und höhere Mädchenschulen. II. Teil: Chemie. Von Siemon und Wunschmann, bearbeitet von Stu- dienrat Dr. E. Aselmann. 9. Auflage. Ferdinand Hirt, Breslau, 1921. VI u. 126 S., 101 Abb. geb. M 15

Auch dieses Buch weist nur vereinzelt und schüchtern auf die praktische Bedeutung der Chemie hin. Im übrigen bringt es den herkömmlichen trocken-wissenschaftlichen Auszug aus unseren Hochschul-Chemie Lehrbüchern. Wie fast alle seine allzu vielen Artgenossen läßt es Zurückhaltung und Kritik bei der Wahl seines Stoffes vermissen. Wozu zwei kostbare Seiten über Diamanten? Wozu so viel Kristallographie? Der anfechtbare Abschnitt „Die Chemie im Kriege“ hätte schon in dieser Auflage fortfallen sollen, nicht erst, wie geplant, in der nächsten.
Alfred Stock. [BB. 19]

Aus Vereinen und Versammlungen.

Verband deutscher Elektrotechniker.

Der Prüfstelle des Verbandes Deutscher Elektrotechniker wurde im Winterhalbjahr 1921/22 eine größere Zahl von Prüf anträgen überwiesen. Auf Grund der Prüfresultate konnte in 8 Fällen für Installationsschalter, in 6 Fällen für Sicherungselemente, in 3 Fällen für Schmelzstöpsel und in 17 Fällen für Steckvorrichtungen die Genehmigung zur Benutzung des VDE-Prüfzeichens erteilt werden, während die Prüfungen von 9 Schaltermodellen, 6 Sicherungselementen und 3 Schmelzstöpseln kein günstiges Resultat ergaben. Bei 6 Schaltern, 4 Sicherungselementen, 23 Schmelzeinsätzen und 13 Handlampen ist die Prüfung zurzeit noch nicht abgeschlossen. Das gleiche gilt für eine größere Zahl von Elementen. Aus diesen Resultaten geht wieder hervor, daß ein größerer Teil der zur Prüfung eingereichten Erzeugnisse noch nicht den bestehenden Bestimmungen entspricht. Nachdem die neuen, von der Jahresversammlung 1921 bereits angenommenen Vorschriften für Koch- und Heizergeräte nunmehr seit dem 1. April d. J. in ihrer ganzen Fassung, d. h. auch hinsichtlich der Geräteanschlußvorrichtungen in Kraft getreten und die Erläuterungen zu den Vorschriften nunmehr ebenfalls bekanntgegeben sind, wird die Prüfstelle auch die Untersuchung solcher Geräte in Kürze ausführen, und empfiehlt, deren Prüfung zu beantragen. Die Zuweisung eines Firmenkennfadens für isolierte Leitungen wurde bei der Prüfstelle in 6 Fällen beantragt; in 2 Fällen erfolgte die Zuweisung auf Grund der Prüfungen der aus der Fabrikation entnommenen Leitungsproben. Die Hersteller wurden infolgedessen in die Liste derjenigen Firmen, denen ein solcher Kennfaden zugeteilt ist und die auf Beschuß der Kommission für Drähte und Kabel des VDE von Zeit zu Zeit veröffentlicht wird, aufgenommen. Die Untersuchung der Fabrikate von 4 anderen Firmen ist zurzeit noch im Gange. Auch die Begutachtung isolierter Leitungen, die von Elektrizitätswerken oder Verbrauchern der Prüfstelle eingesandt wurden, erfolgte in einigen Fällen.

Society of Chemical Industry.

Jahresversammlung 1922 vom 4.—11. Juli zu Glasgow.

Auszug aus dem Programm:

Dienstag, den 4. Juli: Hauptversammlung; Mittwoch, den 5. Juli: Besichtigungen: Provan Chemical Works, Dalmarnock Power Station; Donnerstag, den 6. Juli: Besichtigung einer Ausstellung, des Hafens, Sitzungen der Fachgruppe für chemisches Ingenieurwesen; Freitag, den 7. Juli: Ausflug, Besprechungen; Sonnabend, den 8. Juli: Besichtigung der Nobels Explosives Co., Ltd. Ardeer. An den übrigen Tagen Ausflüge.

Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine E. V.

Es ist bekannt, daß die gesamten deutschen Bildungsstätten, darunter besonders technisch-wissenschaftliche Lehranstalten, infolge der fortschreitenden Geldentwertung schwer um ihr Bestehen zu kämpfen haben. Während für die technisch-wissenschaftliche Forschung und die Technischen Hochschulen bereits durch verschiedene Gesellschaften, wenigstens teilweise, gesorgt worden ist, haben die Staatlichen Höheren Maschinenbauschulen und die ihnen gleichgeord-

neten Schulen noch fast keine wirtschaftliche Hilfeleistung erfahren. Bei den heutigen Preisen für Maschinen, Meßinstrumente, Laboratoriumsbedarf usw. ist es diesen Anstalten unmöglich geworden, mit den — wenn auch erhöhten — etatmäßigen Bezügen auszukommen. Gerade jetzt werden aber gestiegerte Anforderungen an derartige Schulen im Sinne einer vermehrten Anpassung an den gegenwärtigen Stand der Technik gestellt, so daß alles getan werden muß, um diesen Anstalten die notwendigen Anschaffungen für Unterrichtszwecke, wie Bücher, Apparate u. dgl., sowie Einrichtung und Unterhaltung von Laboratorien und Werkstätten zu ermöglichen. Die 19 deutschen technischen Lehranstalten — auch „Höhere Technische Staatslehranstalten“ genannt, mit Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Gießerei- und Hüttenwesen, erfreuen sich in der deutschen Industrie eines berechtigten Ansehens und in allen industriellen Fachgebieten herrscht rege Nachfrage nach den Absolventen dieser Schulen.

Der Deutsche Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine zusammen mit dem Deutschen Ausschuß für Technisches Schulwesen weist nachdrücklich auf die Gefahr hin, die unserer Technik und Wirtschaft bei einem Nachlassen dieser Lehranstalten droht. Er hat eine örtliche oder auch fachlich gegliederte Hilfsaktion ins Auge gefaßt und hofft, durch diesen Hinweis der demnächst einsetzenden Werbearbeit verständnisvolle Aufnahme bereitet zu haben. Beide Vereine stellen sich Interessenten zu jeder Auskunftsteilung bereitwillig zur Verfügung.

Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine.

Der Vorsitzende: Dr.-Ing. e. h. G. Klingenberg.

Der Direktor: Dr.-Ing. e. h. A. Thiele.

Tagung des Deutschen Gewerbeschulverbandes.

Der Tagung vom 7.—11. Juni in Frankfurt a. M. geht eine Hochschulwoche vom 1.—8. Juni voran. Gleichzeitig veranstaltet der Gewerbeschulverband in den Ausstellungshäusern der Messe- und Ausstellungsgesellschaft Frankfurt a. M. eine umfangreiche Ausstellung von Zeichnungen, Fachliteratur, Lehrmitteln, Demonstrationsgegenständen über Berufsberatung und Eignungsprüfung und Werkstücken aus Meisterkursen. Besuche und Besichtigungen gewerblicher Anlagen und Betriebe sind vorgesehen. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Molkeallee 23.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. A. Gehring habilitierte sich an der Technischen Hochschule zu Braunschweig für das Gebiet der landwirtschaftlichen Chemie.

Dr. G. Tischler, o. Prof. an der württembergischen Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim, wurde zur Wiederbesetzung des Lehrstuhls der Botanik an die Universität Kiel berufen.

Es wurden ernannt: W. Godden, Dozent für Agrikulturchemie an der Universität Leeds, zum Leiter der Biochemischen Abteilung des Rowett-Institutes, Craibstone, Aberdeen; der Kolloidchemiker Prof. W. Ostwald an der Universität Leipzig auf Antrag der Sektion für wissenschaftliche Medizin zum ordentlichen Mitgliede der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie.

Gestorben sind: Prof. Hasselberg, Physiker der schwedischen Akademie der Wissenschaften, im Alter von 74 Jahren in Stockholm. — Dr. phil. M. Höppner, langjähriger Betriebsdirektor der Chemischen Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Cie, Werk Winkel, am 23. 5. im 51. Lebensjahr zu Wiesbaden. — Ernest Solvay, Brüssel, im Alter von 85 Jahren. — Prof. C. V. Zanetti, Direktor des pharmakologischen, chemischen und toxikologischen Instituts an der Universität Parma, vor kurzem.

Verein deutscher Chemiker.

Hauperversammlung zu Hamburg, 7.—10. Juni 1922.

Fachgruppe für gewerb. Rechtsschutz.

Nachtrag zur Tagesordnung (vgl. S. 264):
Vortrag W. Karsten, Berlin: „Die Dauer der Patentverlängerung“.

Berichtigung zum Programm:

Der Vortrag Bronn findet nicht in der Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie (vgl. Programm S. 263), sondern in der gemeinsamen Sitzung sämtlicher Fachgruppen (vgl. Programm S. 262) Sonnabend, den 10. Juni, vorm. 8.30 Uhr, im Hörsaal C der Universität statt.